

# Einleitung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **92 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 1 Einleitung

Die Neubearbeitung der sehr reichen und vielfältigen Bivalvenfauna der Belpbergschichten (Obere Meeresmolasse, mittleres Burdigalien) der Umgebung von Bern wird in diesem Beitrag fortgeführt. In einem ersten Teil, der in den Ecl. geol. Helv. 87/3, 1994 erschienen ist, wurden ein Überblick über die bisher bekannte Wirbellosen-Makropaläontologie und die Geologie des Untersuchungsgebietes gegeben. Die Arten der Palaeotaxodonta und Pteriomorphia *pro parte* wurden beschrieben und abgebildet. Im zweiten Teil, der in den Ecl. geol. Helv. 91/3, 1998 publiziert wurde, folgten die Ostreacea (Pteriomorphia) und die Überfamilien Lucinacea, Chamacea, Carditacea und Cardiacea der Heterodonta. Im vorliegenden dritten Teil werden die Arten der Mactracea, Solenacea und Tellinacea (Heterodonta) behandelt.

Alle Fotos stammen von Peter Vollenweider, Naturhistorisches Museum Bern.

## 2 Beschreibung und Bestimmung

Die bei der Beschreibung verwendeten morphologischen Ausdrücke werden in Figur 1 erklärt.

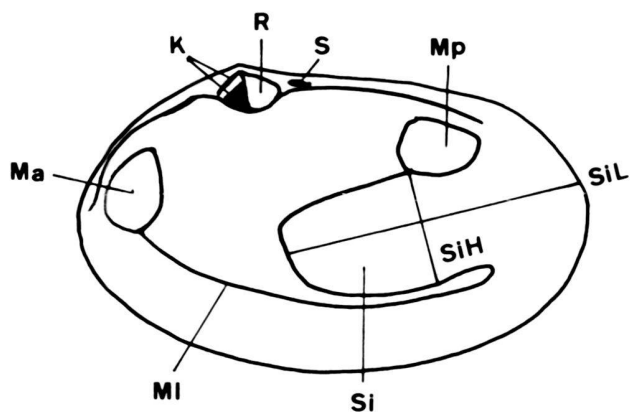


Fig. 1. Terminologie innerer Bestimmungsmerkmale.

K = Kardinalzähne, S = Seitenzähne, R = Resilium, Mp = hinterer Schliessmuskleindruck, Ma = vorderer Schliessmuskleindruck, Si = Sinus, SiL = Sinuslänge, SiH = Sinushöhe (grösste Höhe), MI = Mantellinie

Messwerte sind in den Tabellen 1, 2 und 3 aufgeführt. Für weitere Bestimmungsbegriffe und zur Geologie siehe Teile 1 und 2 der Beschreibung der Bivalvenfauna der Belpbergschichten.

Was die Gattungswahl betrifft, musste in einem Fall, nämlich bei der Unterscheidung von *Mactra* und *Spisula* bei einigen Arten auf äussere Schalenmerkmale zurückgegriffen werden, da Schlossreste fehlen.

## 3 Systematik

Unterklasse	Heterodonta NEUMAYR 1884
Ordnung	Veneroida H. ADAMS & A. ADAMS 1856
Überfamilie	Mactracea LAMARCK 1809
Familie	Mactridae LAMARCK 1809
Unterfamilie	Mactrinae LAMARCK 1809
Gattung	<i>Mactra</i> LINNÉ 1767

### *Mactra helvetica* MAYER 1867

Tf. 1, Fig. 1–7

1867 *Mactra helvetica* MAYER, S. 280

1902 *Mactra helvetica* MAYER; Dollfus & Dautzenberg, S. 108–109, Tf. 6, Fig. 5–6

### Beschreibung

#### Schalenform

Die Form ist rundlich, nur leicht dreieckig, gleichklappig und ziemlich gleichseitig. Für Masse siehe Tab. 1. Der Wirbel sitzt praktisch in der Schalenmitte. Er ist schmal, spitz und zierlich und springt deutlich über den Schalenrand vor. Er ist fast gerade, nur leicht nach vorn gedreht. Die Schalenwölbung ist mässig, das Maximum liegt in der Schalenmitte. Vom Wirbel fällt der vordere Schalenoberrand leicht konvex steil ab und geht allmählich in den Vorderrand über. Vorder-, Unter- und Hinterrand sind stark und gleichmässig gekrümmt. Der Hinterrand bildet eine leichte Ecke zum schwach konvexen hinteren Schalenoberrand. Hinter dem Wirbel liegt die schmale, lanzettförmige Ligamentgrube, die bei 3,6 cm Schalenbreite 1,4 cm lang ist.

#### Skulptur

Über dem Schalenrücken sind nur sehr feine unregelmässige konzentrische Rippchen und Anwachsstreifen zu beobachten, nur ganz seitlich am Schalenoberrand sind sie stärker ausgebildet.

#### Strukturen der Schaleninnenseite

Die Schlossplatte ist ziemlich hoch und zeigt in der rechten Klappe 2 Kardinalzähne in einem Winkel von 31 Grad. Der vordere ist leicht gebogen. Auf der Schalenoberseite sind vorn und hinten je 2 lange Lateralzähne abgebildet. Die vorderen sind stärker gebogen. Der Ansatz einer Trennleiste zwischen Resilifer und Ligamentgrube ist erhalten. Die Schliessmuskleindrücke sind nur andeutungsweise überliefert und scheinen mehr oder weniger tropfenförmig zu sein. Sinus ist keiner erhalten.